Was ist offen geblieben...?

Fragen?

Workshop 2: BIG DATA: Was sind Chancen, Trends und Gefahren für die Lehrerbildung?

In diesem Workshop geht es um die Herausforderung, die pädagogischen Chancen und Probleme durch den Umgang mit vielfältigen Medien und Daten aus der Perspektive der Lehrenden als auch der Lernenden zu identifizieren, um einen reflektierten Umgang mit der großen Menge und Vielfalt an Daten anzuhalten.

Fragen für den Workshop

Kurze Auffrischung über den Vortrag?

Zusammenfassung des Vortrags - das wichtigste in Kürze...

- Differenzierung erfolgt durch die Lehrperson z.B. in einem Learning Management System durch individuelle Zuweisung von Aufgaben bereitgestellt (Binsendeaufgaben, Multiphorische Aufgaben, etc). Die Aufgabenstellungen richten sich an Gruppen.
- Individualisierung wird durch individuelle, digitale Lernpläne für einzelne Lernende weitgehend durch die Lehrperson erstellt. Lernender plant, dokumentiert und reflektiert den Lernprozess z.B. in einem Lernjournal mit eigenem digitalem Gerät
- Personalisierung ist noch zielgerichteter auf den Lernenden abgestimmt und ermöglicht noch mehr Selbststeuerung. Lernende wählen Lerninhalte, Lernmethode und Lernaktivitäten, entscheiden über Unterstützung oder wählen Beurteilung.

Welche pädagogischen Chancen und Probleme könnten sich durch den Umgang mit vielfältigen Medien und Daten aus der Perspektive der Lehrenden als auch der Lernenden entwickeln?

Wie gehen die Lehrenden mit den Daten aus den verschiedenen Lernplattformen, Learning-Managementsystemen und weiteren Daten der einzelnen Lernenden um?

Datensensibilisierung durch kreative Prozesse bzw. durch die Initiierung von Fake-Situationen (z.B. Planspiele). Ausbildung einer sensiblen Datenkompetenz durch Zusammenstellung auf Itslearning.
(Hinweis: Andreas Klee)

Wie siehe es mit dem Umgang der Daten bei den Schüler/innen im Alltag aus. Hier könnte eine Sensibilisierung erfolgen.

Sensibilisierung funktioniert zum Beispiel durch eigene Gestaltungs- und Produktionsprozesse, durchaus auch kreativer Art.

Was wurde vorher aus den "Daten auf Papier"?

Bildung von Medienkompetenz von Lernenden für die Angebote in der Schule und im Alltag im Rahmen des Medienkompetenzrahmens. Sicherstellergrafend. Wie kann die Qualität sichergestellt werden?

Bildung von Medienkompetenz für die Angebote in der Schule und im Alltag von Lehrenden über Fortbildungen ermöglichen.
Frage: Wie sollen die Fortbildungen aussehe

Welche Probleme und auch Chancen ergeben sich über die Daten der verschiedenen Plattformen und weiterer Quellen beim Lernenden?

Ziel: Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit durch digitale Mittel fördern. Begleitung durch Diagnistik durch begleitende Lehrende, Unterstützung durch KI.

Wissenschaftliche Seite: Nutzerverhalten erkennen und analysieren und daran angelehnt forschen.

es gibt kein Standard Daten Sammlung Konzept von Sicht der Didaktik und auch Informatik
es gibt verschiedene Interesse an Sigik und Rahmbtigkeiten von Lernenden. Es ist wichtig, es gibt jetzt die Chance um die richtige für sich zu finden.

Lernpfade zur individuellen Bearbeitung der Lernenden durch differenzierte Angebote

Bei Verwendung der Daten für Lernende ist es wichtig, dass Begrenzten Einblick in die jeweiligen Schüler*Innen - Was für Daten sind nicht digital, die aber relevant für Bewertung und Diagnostik sind?

Chance wissenschaftliche Erkenntnisse durch das Nutzungsverhalten der User auf den Plattformen zu gewinnen

Chance, durch KI Muster im Lern-berhalten von Lernenden zu erkennen und individuell darauf zu reagieren (Über-/Unterforderung, soziale Probleme, Kompenzien, Interessen, etc.)

Gewährleistung, dass wirklich alle Lernenden mit digitalen Möglichkeiten ausgestattet sind (Schvotmaße zu sozialer Ungleichheit)

Sind die persönlichen Daten der Lernenden bei Nutzung verschiedener Softwarelösungen und Lernplattformen zur Personalisierung des Lernens ausreichend geschützt?

Lehrkräfte benötigen einen Überblick darüber, wo die Daten "sicher" sind. Darüber hinaus sollte sich Bildung mit zeitgemäßen, aktuellen und künftigen Standards des Datenschutzs (Perspektive Wirktschaft) auseinandersetzen.
- aktuellen Stand und diesen im Blick haben
- Entwicklung in die Zukunft antizipieren und den Prozess im Blick behalten und was bedeutet das für die Lehr- und Lernkultur

Lehrer*innen brauchen einen Überblick darüber, wo Daten "sicher" sind (z.B. Server in Deutschland mit DSGVO)

Diskussion eines zeitgemäßen Datenschutzes

Das kommt auf die Sofware-Lösungen an :) Prinzipiell gilt: Was kostenlos aufwirhalts schutzscher Angebote gemacht wird, ist immer auf die ein oder andere Weise von der Nutzung profitieren

Braucht es zur Auswertung, den Personenbezug

Bildungsgerechtigkeit? Bietet personalisiertes Lernen mit digitalen Medien eine Chance oder verstärkt es Ungleichheiten?

Reicht es aus, Bildungsgerechtigkeit durch eine gleiche Ausstattung (innerhalb und außerhalb der Schule) zu schaffen? Wie sieht es mit der Unterstützung der Lernbegleiter aus?

Man sollte auch immer wieder Hilfsvorlagen und sogenannte Lernbegleiter nutzen und integrieren

Bildungsgerechtigkeit durch eine identische Ausstattung und Assistatung in und außerhalb der Schule

Dieses Problem tradiert sich nun von den alten zu den neuen Medien (wie es leider sadlig) durch schulische Inertiertion zu Zeiten (Stichwort: Milestoltskurven)

Das Verfügen von digitalen Spuren kann auch als Chance genutzt werden, das individuelle Lernen auch an den Lernenden anzupassen und nicht nur an den bearbeiteten Inhalten, sondern auch im digitalen Code (wenn das für Lehrende möglich ist).

Zielsetzung sollte sein, möglichst personalisiertes Lernen mit hoher Beteiligung von Lernendenvernechnungen zu ermöglichen. Frage ist, ob das für alle Lerngruppen bzw. einzelne Lernende realisierbar ist. Erfahrungsberichte sprechen teils dagegen.

Kommt sehr stark auf den Lerninhalt an?

Wie bewältigen wir diese ganzen Menge an Daten (Artefakte, SuS-Produkte etc.)?

Fokussetzung auf eigene Selbstorganisation, Fähigkeit zum Strukturieren, Priorisieren von Daten. Neue Kompetenzen (Filterkompetenz) werden zusätzlich für die Bewältigung der Daten benötigt (die bei den analogen Medien noch nicht nötig waren).

Hier braucht es gute Strategien der Archivierung. Und auch Zeitpunkte, in denen Datenmengen wieder gelöscht werden.
Allerdings ist die Archivierung, Wiel wir alle möglichverweise eine Mensi-Veranlagung haben....

... und auch: Auf welchen sicheren Servern/Speichern können diese Daten, entsprechend verschlüsselt, gespeichert werden. Wer weiß an den Schule Bescheid über Datenmanagments zystemz?

Eine Bewältigung fällt schwer, wenn die LPs selber noch Defizite in manchen Bereichen haben .... (Stichwort: Fortbildungen)

Anschließende Frage, welche Werte lassen sich aus Versuchen generieren? Bzw. Was lernen Lehrende von Lernenden?

Die digitale Medien geben die Chance um die daten einfacher verzuwinnen werden, und gute Datenbasen für alle erstellen. Wichtig ist dabei, dass die weiche Daten-Sicherheits regeln und wie sollte immer noch rischerhert werden.

Wo treffen SuS im Alltag auf Big Data? Wie können die SuS eingebunden werden?

SuS als Selbstproduzenten und dadurch Erreichen von Sensibilisierung.

Sensibilisierung der Lehrenden und Lernenden für die Möglichkeiten der (versteckten) Datenzsammlung (Stichworte: Nutzerprofil, Browserverhalten, etc.)

- Facebook
- Instagram
- TikTok
allg. Internet

Begriffe wie KI und Big Data im Unterricht aufgreifen (Imaginieren)

Die SuS über die Auswirkungen der Plattformen aufklären

Lernende sollten auch in die aktive Gestaltung ihrer Erscheinungen im Netz eingebunden werden. Durch z.B. kreative Strategien auch der Erzeugung von Fakes und Mehrdeutigkeiten. Gerade auch, um die Fähigkeit zu lernen, nicht allen Daten immer blind zu glauben.

Warum haben wir eine gewisse Angst vor digitaler Komplexität und wundern uns nicht zurückhct der Möglichkeiten?

Digitale Währungen als gesellschaftspolitisches Thema erläutern.

Wie kann der ständige Wandel begleitet werden ELLIZ

Personalisiertes Lernen vs.Individualisiertes Lernen (Freiheiten - gewonnen und/oder eingeschränkt)

Achtsamkeit auf die Ökonomisierung des Lernens.
- Fehler als Chance des Lernens zu sehen

Das ist ein sehr wichtiger Punkt, weil es sich nicht nur um Geld handelt. Ökonomisieren des Lernens gehen soll, im Sinne von schneller, gezielter, besser ... Auch Umwege und Experimente und auch Fehler sollten als produktiver Wert erfahren werden.

Was bedeutet das im Kontext der Inklusion? (Förderbedarf etc.)

Digitale Medien bergen Potenziale zur Sichtbarmachung und Ausgestaltung von Individualität, ebenso der technischen Unterstützung (z.B. Assistive Technologies). Hier sind Forschungen für Chancen und Grenzen von digitalen Medien in inklusiven Prozessen besonders notwendig.

Digitale Medien bergen viele Potentiale (z.B. Assistive Technologies) aber wie gehen wir mit den unterschiedlichen Förderbedarfen um?

Brauchen: Mehr Forschung, was den Lernenden bringt, wenn digitale Medien in Bezug auf Förderbedarfe angeht.

Bedienen Sie sich an den gelben Sticky-Notes!